

Andreas Philipp, Dipl.Phys.
Glockensachverständiger

37075 Göttingen, den 22. März 2019
Brüder-Grimm-Allee 65
E-Mail andreas.philipp@gmx.de

Andreas Philipp, Brüder-Grimm-Allee 65, 37075 Göttingen

An alle Leser,
die nach glockenkundlicher Literatur suchen

Neue Bibliographie zu campanologischen Themen im Internet veröffentlicht

Sehr geehrte Leser,

vor 20 Jahren ist zur Eröffnung der Reihe *Schriften aus dem Deutschen Glockenmuseum* die *Bibliographie deutschen und fremdsprachigen Schrifttums zur Glockenkunde — nach dem Verfasseralphabet zusammengestellt aus dem Bestand der Bibliothek des Deutschen Glockenmuseums* von Jörg Poettgen erschienen. Dieses verdienstvolle Werk hat zum ersten Mal nach langer Zeit eine größere Anzahl von Titeln zum Thema zugänglich gemacht. Der Katalog der Bibliothek, die meines Wissens die größte Literatursammlung zur Glockenkunde bewahrt, ist seitdem fortgeschrieben worden und kann auf der Homepage des Deutschen Glockenmuseums (www.glockenmuseum.de) heruntergeladen werden. Außerdem hat Herr Joachim Grabinski (www.grabinski-online.de) glockenkundliche Literatur zusammengestellt — auch dieser Katalog wird von Zeit zu Zeit ergänzt.

Vor einigen Jahren habe ich selbst angefangen, mit dem Literaturverwaltungsprogramm Zotero ein privates Verzeichnis anzulegen, das bald so groß geworden war, daß ich es der Fachwelt nutzbar machen wollte. Steil und dornig war der Weg zur Veröffentlichung im Internet. Ich hätte ihn nicht bewältigen können ohne Herrn Armin Stephan, den Bibliotheksleiter der Theologischen Hochschule der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern (Augustana) in Neuendettelsau. Geduldig, kenntnisreich und beharrlich hat er meine Daten in den letzten Monaten konvertiert und in sein Bibliothekssystem übernommen, so daß sie nun in einem OPAC dargestellt werden können. Ihm bin ich zu großem Dank verpflichtet. Man erreicht die Bibliographie unter

pionlib.de/bells

Dort kann man seine Anfrage in eine Suchmaske eingeben. Zum besseren Verständnis und zu erfolgreichem Gebrauch möchte ich hier einige Hinweise geben:

1. Die Daten stammen aus einem Literaturverwaltungsprogramm, in dem Monographien, Buchkapitel und Zeitschriftenaufsätze gleichberechtigt nebeneinander stehen. Ein modernes Bibliothekssystem ist aber hierarchisch strukturiert. Hier hängen z.B. an einem fortlaufenden Medium wie einer Zeitschrift deren Bände und an jedem Band die darin enthaltenen Aufsätze.

Weil die Aufnahme der übergeordneten Titel in Zotero nicht möglich war, konnten die entsprechenden Bezüge nicht automatisiert erzeugt, sondern müssen manuell hergestellt werden. Das wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Die Recherche ist dadurch aber nicht entscheidend behindert, da die Fundstellen in einem „Hilfsfeld“ enthalten sind und angezeigt werden. Für die beiden Schriftenreihen des Deutschen Glockenmuseums, das *Jahrbuch für Glockenkunde* und die *Schriften aus dem Deutschen Glockenmuseum* ist die Zuordnung bereits durchgeführt.

2. Bis auf geringfügige Ausnahmen folgt die Titelaufnahme nicht dem jüngsten Katalogisierungsstandard „Resource Description and Access“ (RDA), sondern den „Regeln für die alphabetische Katalogisierung in wissenschaftlichen Bibliotheken“ (RAK-WB), auf die Pionlib ausgelegt ist. Die Verschlagwortung soll verbessert und ausgebaut werden. Enthalten sind bereits viele Geographika wie etwa „Anhalt“, „Normandie“, „Ostpreußen“ usw., man kann aber auch nach Sachbegriffen wie „Sage“, „Numismatik“ oder „Pilgerzeichen“ suchen. Im Laufe der Zeit werden die Schlagwörter überarbeitet und — soweit möglich und sinnvoll — der Gemeinsamen Normdatei (GND) der Deutschen Nationalbibliothek angeglichen.
3. Zu frei im Internet verfügbaren Ressourcen wie Volltexten und später auch zu anderen gemeinfreien Werken können Verknüpfungen hergestellt werden, die über eine entsprechende Schaltfläche einen unmittelbaren Zugriff aus der Bibliographie heraus ermöglichen. Exemplarisch ist das bereits für die Artikel der Reihe *Campanæ Helveticæ* geschehen, welche die Gilde der Carillonneure und Campanologen der Schweiz (GCCS) dankenswerterweise über e-periodica zur Verfügung stellt. Weitere Werke werden schrittweise eingebunden.
4. Der Schwerpunkt der Sammlung liegt auf den Glocken selbst, doch sind als „Beifang“ auch Titel über andere Erzgußwerke wie Geschütze, Tauffünten, Grabplatten und Mörser enthalten. Darüber hinaus gibt es Einträge zu Zeitmessung und Uhrwerken.

Hiermit übergebe ich die Bibliographie der Öffentlichkeit und hoffe auf eine fleißige und fruchtbare Nutzung. Die Sammlung ist im Aufbau (durch Auswertung weiterer bibliographischer Quellen wie etwa der Literaturverzeichnisse in Monographien und Aufsätzen) und in den ersten Monaten auch im Umbau (wegen des Systemwechsels) begriffen. Daher bitte ich über formale Unzulänglichkeiten zunächst großzügig hinwegzusehen. Sehr dankbar wäre ich den Autoren unter den Nutzern, wenn sie mir Korrekturen und Ergänzungen zu ihrem jeweils eigenen Werk unter der oben genannten E-Mail-Anschrift mitteilten. Alle sind herzlich gebeten, diese Datenbank innerhalb ihres Wirkungskreises bekannt zu machen.

Andreas Philipp